

Zur Wanderfalkenentwicklung in der Sächsischen Schweiz und zur Horstbewachung 2016

Nach vorangegangenen Rekordjahren für die heimischen Wanderfalken ist 2016 mal wieder ein schlechteres Jahr geworden. Weniger Brutpaare sowie weniger ausgeflogene Jungfalken wurden gezählt, was aber weder als besonders ungewöhnlich noch unnatürlich einzuschätzen ist. Wie Ulrich Augst von der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz berichtet, „ist das hiesige Felsrevier ernährungs-technisch und siedlungsdichtemäßig wohl ausgereizt“.

Die von der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz geführte Beobachtungsstatistik (siehe Abbildung) zeigt, dass sich Wanderfalken in der Sächsischen Schweiz seit dem Beginn der Wiederansiedelung im Jahr 1992 stabil entwickelt haben und wieder fester Bestandteil der hiesigen Felslandschaft geworden sind. Bis 2002 hatten sich schon 11 Wanderfalkenpaare angesiedelt. In den Folgejahren stieg die Anzahl noch einmal an und im Jahr 2014 wurden 20 Paare gezählt. Im Durchschnitt kommen auf ein Wanderfalkenpaar 1 bis 2 Jungfalken pro Jahr, so dass in guten Jahren schon bis zu 30 Jungfalken und im Jahr 2007 sogar noch eine leicht höhere Anzahl dokumentiert wurde. Es gab auch schon einzelne Jahre, in denen auffällig weniger ausgeflogene Jungfalken beobachtet wurden. Besonders deutlich zeigt sich dies im Jahr 2006 mit nur 8 Jungfalken, dem gegenüber stehen in den Jahren zuvor und danach deutlich mehr Jungfalken.

Zum Schutz von Wanderfalkenbruten organisierte der

Sächsische Bergsteigerbund auch in diesem Jahr an Wochenenden und Feiertagen von April bis Anfang Juni Horstbewachungen. Zahlreiche Freiwillige hatten sich gefunden und an zwei Plätzen im Bielatal bewacht. Neben dem Horst im Glasergrund wurde auch der an der Verlassenen Wand beobachtet.

Nach knapp der Hälfte der Brutzeit war das Nest im Glasergrund leer und die Bewachung wurde abgebrochen. Die genauen Umstände für den Brutverlust sind nicht bekannt, eventuell sind die Jungtiere wie im Jahr zuvor dem Marder zum Opfer gefallen. An der Verlassenen Wand konnten zwei Jungfalken ausfliegen.

Insgesamt wurden in der Sächsischen Schweiz im Jahr 2016 18 Brutpaare registriert. Diese zogen 17 Jungfalken bis zum Ausfliegen groß. In den benachbarten Felsgebieten der Böhmischen Schweiz wurden 22 Jungvögel bei elf Wanderfalkenpaaren gesehen. Im Zittauer Gebirge flogen fünf Jungvögel aus zwei Horsten aus.

Über die Wanderfalkenwacht wurde 2016 verstärkt in Medien berichtet. Der MDR-Sachsenspiegel hatte über die Wanderfalken und deren Bewachung Anfang Mai an der Verlassenen Wand im Bielatal berichtet. Ebenfalls Anfang Mai war ein Redakteur der Sächsischen Zeitung mit vor Ort im Glasergrund und hatte Eindrücke von einem Bewachungstag für die Leser gesammelt.

Uwe Kretzschmar

Wanderfalkenentwicklung in der Sächsischen Schweiz seit der Wiederansiedlung

